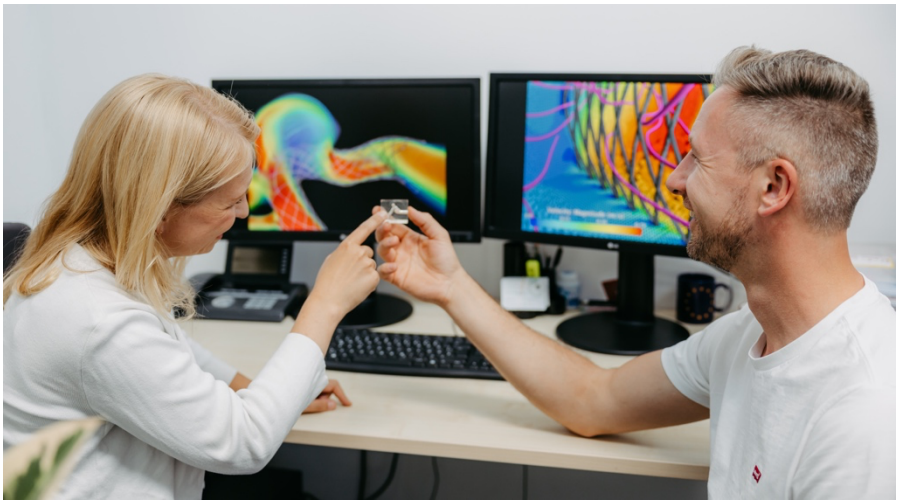
OTTO VON GUERICKE UNIVERSITÄT MAGDEBURG

*trans*PORT
Wissenschaftshafen Magdeburg



Therapieplanung für minimalinvasive Aneurysmabehandlungen
mithilfe von Phantommodellen und numerischen Blutflusssimulationen.
Foto: Jana Dünnhaupt, Universität Magdeburg

Ein qualitativer Nährboden für Gründungen

Gestaltung schlanker Qualitätsmanagement Prozesse für die spätere Zulassung von Medizinprodukten

Im Fokus der Initiative transPORT steht die Entwicklung des Wissenschaftshafens Magdeburg zu einem Medizintechnik-Hightech-Ökosystem, welches Wissenschaft, Wirtschaft, attraktiven Arbeitsplätzen, moderne Wohnräume sowie Freizeit- und Kulturangebote miteinander verbindet. Dabei sollen neue Transferformate für den Technologie- und Wissenstransfer etabliert, erprobt und nachhaltig aufgebaut werden.
Im Wissenschaftshafen Magdeburg sollen sich insbesondere Unternehmen im Bereich der Medizintechnik gründen und ansiedeln. Um diese Entwicklung zu fördern, ist die Schaffung einer optimalen Umgebung für derartige Unternehmen von entscheidender Bedeutung. Dabei spielt insbesondere die Unterstützung im Bereich der gesetzlich regulierten Zulassung von Medizinprodukten eine herausragende Rolle. Dieser Thematik widmet sich die Initiative transQM – Quality Management & Regulatory Affairs intensiv. Dabei zielt transQM besonders auf die Bereitstellung angemessener Entwicklungsprozesse für Startups ab, um eine spätere Zulassung der entwickelten Komponenten, Module oder sogar Komplettprodukte zu erleichtern.

In der Medizintechnik gibt es verschiedene Innovationshürden, die es Unternehmen und Entwickler*innen erschweren neue Technologien und Produkte auf den Markt zu bringen. Dazu gehören unter anderem die Regulierung und Zulassung von neuen Medizintechnik-Produkten, die Kosten

KONTAKT
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Ansprechpartner
Prof. Dr. Georg Rose
transport@ovgu.de

www.trans-port.net

für medizinische Geräte und Technologien, die Komplexität der Medizintechnik, die hohen Standards in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit sowie die Sicherstellung von Kompatibilität, insbesondere wenn es um die Integration von Daten und Systemen geht.

Prinzipiell gibt es zwei Wege des Transfers einer Innovation aus der Wissenschaft in die Wirtschaft – entweder durch die direkte Übernahme und Kommerzialisierung der Ergebnisse durch ein etabliertes Unternehmen oder durch Ausgründungen sogenannter Spin-Offs aus den jeweiligen Einrichtungen heraus. transQM möchte insbesondere für Gründungen ein innovationsbegleitendes und -unterstützendes **Qualitätsmanagementtool** etablieren, dass es erlaubt, Anforderungen aus dem regulatorischen Bereich schon bei der Innovationsgenerierung zu berücksichtigen. Dies soll zum einen den **Transfer von Forschungsergebnissen** aus den Forschungseinrichtungen in die Wirtschaft unterstützen, aber auch frühzeitig das Bewusstsein bei Start-Ups für die Herausforderungen der Regulierung und Zulassung schaffen um dank der in diesem Vorhaben erarbeiteten Methoden sicherstellen, dass sie die geltenden Vorschriften und Standards kennen und einhalten, um langfristig die Sicherheit und Wirksamkeit ihrer Produkte zu gewährleisten.

Insgesamt stärkt die Initiative transQM die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem es die Zusammenarbeit und den **Austausch zwischen Hochschulen, Unternehmen und Start-ups fördert**. Durch die Bereitstellung einer Plattform für den Erfahrungsaustausch, die Entwicklung von Qualitätsmanagement-Standards und die kontinuierliche Überwachung und Anpassung der Plattform werden sowohl die wirtschaftliche als auch die wissenschaftliche Anschlussfähigkeit gestärkt. Dies trägt dazu bei, dass die Region von den Vorteilen einer starken Medizintechnik-Branche profitieren kann und innovative Lösungen für die Patientenversorgung entwickelt werden können

transQM ist eines von zunächst zehn Teilprojekten der Gesamtinitiative transPORT – Transferhafen Magdeburg, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Programmlinie T!Raum – Transferräume für die Zukunft von Regionen.

ZUM HINTERGRUND

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg hat unter Federführung des Forschungscampus STIMULATE mit weiteren Partnern erfolgreich Bundesmittel eingeworben, um die Entwicklung des Wissenschaftshafens in ein modernes Stadtquartier und Ökosystem zu unterstützen. Hier sollen innovative Forschung, Hightech-Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen, modernes Wohnen sowie vielfältige Freizeit- und Kulturangebote eine Sogwirkung erzeugen und sich gegenseitig verstärken.

Durch die enge infrastrukturelle und inhaltliche Verzahnung der vier Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Wohnen und Wohlfühlen und auf der Grundlage bisheriger erfolgreicher Ansiedlungsstrategien des Forschungscampus STIMULATE werden neue Themen und Wege der Firmengründung am Standort Magdeburg und in Sachsen-Anhalt gestärkt.

Wichtige Partner dabei sind die Landeshauptstadt Magdeburg, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung sowie die Unternehmen Neoscan Solutions, Agromex Invest, VISUALIMPRESSION, das Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg und die GETEC PM Magdeburg.

Weitere Informationen unter www.trans-port.net

T!RAUM – TransferRäume für die Zukunft von Regionen

Um neue Transferinstrumente zu entwickeln, braucht es Freiräume, in denen Hochschulen und Unternehmen gemeinsam in experimentellen Ansätzen neue Ideen und Formate ausprobieren und weiterentwickeln können. Diese Räume schafft das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt mit der Programmlinie „T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen". Transfer wird dabei in einem umfassenden Sinn, bezogen auf technologische und soziale Neuerungen verstanden.

T!Raum ist die vierte Maßnahme des Programms „Innovation & Strukturwandel", mit der ein wichtiger Beitrag dazu geleistet wird, gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Deutschland zu schaffen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

T!Raum

Weitere Informationen unter
www.innovation-strukturwandel